

Nm. am „Wahnsinn“.

Dr. Reik, der am 15. einrücken muss.- Über verschiedene meiner Sachen. Früher „Sentimentalität“, jetzt „Zärtlichkeit“.- Stärkere Beziehung zum Vater. Das Bedürfnis der Leute (besonders draußen) meine Arbeiten leichter zu nehmen als sie sind.- Über Psychoanalyse. Ich versuche wieder ihm die Einseitigkeit der Methode klar zu machen; insbesondere die Fehlerquellen bei der therapeut. Anwendung.- Das Gespräch war mir durch mein miserables Hören (er spricht leise) besonders mühsam.

12/1 Besorgungen.- Panorama. (Unsre Soldaten auf dem Weg nach Rußland.) -

Nm. an „Wahnsinn“.

Ernst Hardt; erzählt mir u. a. wie er zu Anfang des Kriegs bei Stuttgart fast als Spion verhaftet worden.- Sein neues Stück: König Salomo.-

13/1 Dictirt Briefe, Novelle, allgemeines.-

Zum Thee Ernst Hardt. Über den deutschen Kaiser (seine frühere Oberflächlichkeit, seine Wandlung). In die Burg zur Generalprobe von Hardt's „Schirin und Gertraude“. Es war mir fast noch unangenehmer als bei der Lecture.

14/1 Spazieren, Schnee.- Mit Heini griechisch.

Nm. am „Wahnsinn“. „Kakadu“ (für eine nächste Vorlesung durchgeflogen).

Mit O. bei Dr. Rudi (und Garda) Kaufmann.- Prof. Horst Meyer (Pharmakologie),- Gräfin Coudenhove (ihr Mann Offizier, in Przemyśl)- Über Politik und Krieg. Dem Gespräch zu folgen war mir eine wahre Mühsal;- daher versagte ich auch in der Betheiligung was mich niederdrückte.-

15/1 Dictirt Briefe; allgemeines.-

Nm. am „Wahnsinn“.-

Zum Thee Vicki; über mein Klavierphantasien,- Eigentümlichkeiten und Verschiedenheiten der musikalischen Begabung.

Mit O. bei Schmutzers genachtmahlt. Sie sind, wie alle, die viel Verwundete sehn, wahrhaft kriegsmüde.-

16/1 Im Wiedner Spital; Julius operirte; mit ihm Laudongasse, kurzer Besuch oben, Hans war krank gewesen.

Nachts hatt ich vag einen Traum. Sitze an der Wand in schmalen Cabinet, klein, kindhaft - mir schief gegenüber, am Schreibtisch unser Kaiser aber etwa 45jährig, sich freundlich zu mir wendend (Ursache unklar). (Ordinationszimmer? Vater?) -